

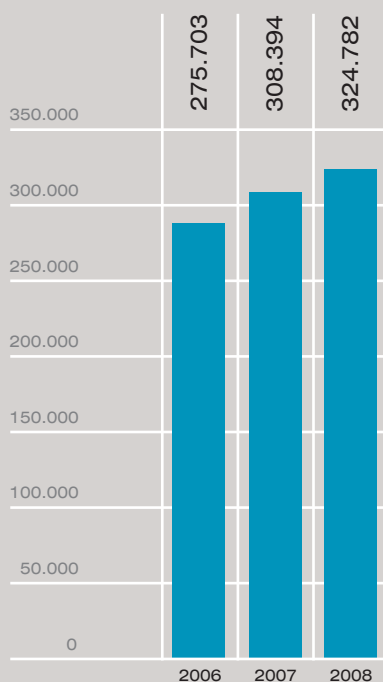
Rekordergebnis im Jahr der Krise

Österreicher drängten
in den sicheren Hafen

2008 bot einen ersten Vorgeschmack auf die Auswirkungen der Finanzkrise, die mit Beginn des Jahres 2009 noch an Intensität zulegte. Im ersten Halbjahr explodierten die Energiepreise, die Inflationsrate zog während des ganzen Jahres deutlich an und im Zuge dessen stiegen die Lebenshaltungskosten der Österreicher sprunghaft an. Im 4. Quartal begann sich die Finanzkrise erstmals auch auf den Arbeitsmarkt durchzuschlagen.

War in der jüngeren Vergangenheit in Fragen der Geldanlage vor allem die Gewinnperformance gefragt, galten 2008 plötzlich andere Spielregeln: Der Kapitalerhalt stand wieder im Vordergrund, sichere und kalkulierbare Sparformen wie Bausparen und das Sparbuch feierten eine Renaissance. Nach dem Rekordjahr 2007 konnte die Raiffeisen Bausparkasse ihr Neugeschäftsergebnis 2008 sogar noch um Längen übertreffen. Mit 324.782 Bausparverträgen und einem Plus von 5,3 % wurde damit ein neuer Höchstwert in der 48-jährigen Geschichte des Unternehmens aufgestellt. Im 6-Jahres-Vergleich, Basis waren die ablaufenden Verträge aus dem Jahr 2002, ergibt dies sogar ein stolzes Plus von 7,9 % an Erstkunden. Damit konnte die Raiffeisen Bausparkasse ihre Marktführerschaft in diesem Segment von 32,7 % auf 33,3 % kräftig ausbauen. Fast ein Viertel des Ergebnisses wurde allein im Monat Dezember eingefahren, wozu die Jahresabschlusskampagne mit der Zinsenbonus-Aktion einen Beitrag leistete.

Neugeschäft



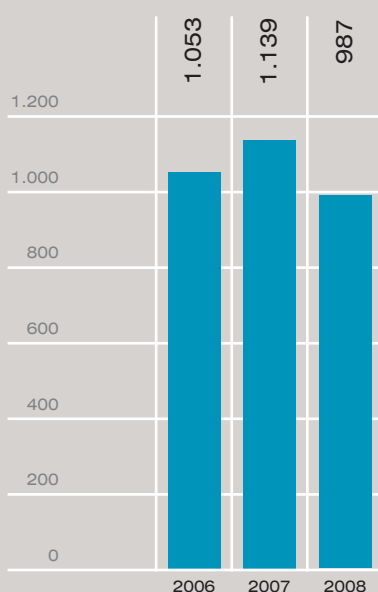
Die hohe Nachfrage macht deutlich, dass die Österreicher neben der Krisenstabilität auch die Flexibilität des Bausparens schätzen. Denn Bausparer können rasch auf veränderte Gegebenheiten reagieren. Bereits nach drei Sparjahren besteht ein Darlehensanspruch für Wohn-, Bildungs- und Pflegemaßnahmen. Mit einem Bausparvertrag ist man finanziell für alle Lebenslagen gerüstet.

Während auf den internationalen Finanzmärkten die Stürme toben, können Bausparer ruhig schlafen. Bausparen erweist sich einmal mehr als überaus krisenresistent und stabil, denn der geschlossene Spar- und Finanzierungskreislauf und das System aus Eigenmittelanforderung, Bonitätsbeurteilung und hypothekarischer Besicherung verhindert Auswüchse wie in den USA. Die positive Entwicklung lässt sich sowohl an den Zahlen im Spar- als auch im Finanzierungsgeschäft ablesen. 5,5 Milliarden Euro betragen die Bauspareinlagen zum Jahresende 2008, das entspricht

Trendumkehr: Einlagenüberhang ist abgeschmolzen

Lebhafte Nachfrage nach Baugeld im Sanierungsbereich

Finanzierungsleistung
in Millionen Euro



einem Marktanteil von 32,1 %. Die Ausleihungen wuchsen um 3,9 % auf 5,6 Milliarden Euro (Marktanteil 33,3 %).

Die Gegenüberstellung zwischen Einlagen und Ausleihungen zum Jahresende 2008 zeigt, dass die lebhaftere Nachfrage nach Baugeld in den letzten Jahren zu einem Abschmelzen des Einlagenüberhangs bei der Raiffeisen Bausparkasse geführt hat. Zum Jahresende 2008 herrschte eine ausgeglichene Balance. Gerade unter den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der letzten beiden Jahre spielte das Finanzierungsinstrument Bausparen seine volle Stärke aus: Der günstige Zinssatz, die Obergrenze von 6 % und die langen Darlehenslaufzeiten von bis zu 30 Jahren bürgen für Sicherheit und langfristige Planbarkeit.

Nach Jahren kräftiger Zuwachsraten blieb die Finanzierungsleistung mit 987 Millionen Euro (Marktanteil 27,1 %) auf hohem Niveau – wiewohl sich die wirtschaftlichen Unsicherheiten dämpfend auf private Bauvorhaben auswirkten. Am stärksten war die Nachfrage nach Baugeld im Renovierungs- und Sanierungsbereich mit 37 %, danach folgen der Immobilienkauf mit einem Anteil von 28 % und der Neubau mit 22 %. Die höchsten Darlehenssummen werden im Neubau mit durchschnittlich 100.000 Euro vergeben, im Renovierungs- und Sanierungsbereich liegt dieser Wert bei durchschnittlich 25.000 Euro.

Der Vertragsbestand lag per 31.12.2008 bei 1,663.052 Sparverträgen (Marktanteil 33 %) und 160.250 Verträgen im Tilgungsstadium (Marktanteil 36,9 %). Damit liegt der Kontenbestand bei 1,823.302 Stück, der Marktanteil bei 33,3 %. Der leicht gestiegene Bestand an Sparverträgen ist eine Folge der attraktiven Konditionenpolitik. Auch der 2007 eingeführte Relax-Tarif sorgte für eine steigende Tendenz, von ihm wurden allein 42.368 Verträge abgeschlossen. Generell war die gute Verzinsung von Bauspareinlagen ein gewichtiges Argument in Zeiten fallender Renditen.

Auch das WohnBau Stufendarlehen, das einen Anteil von 15 % an dem neu vergebenen Darlehensvolumen ausmacht, erfreut sich seit seiner Einführung vor drei Jahren großer Beliebtheit. Mit der Aktion Prima-Klima-Bausparfinanzierung von Februar bis Mai 2008 kam die Raiffeisen Bausparkasse ihrem Ziel, das Bewusstsein für energiesparende Maßnahmen bei den Haus- und Wohnungsbesitzern zu schärfen, ein großes Stück näher.

Im Oktober 2008 brachte die Raiffeisen Bausparkasse gemeinsam mit der Raiffeisen Versicherung ein neues, innovatives Finanzprodukt auf den Markt: die Immobilienpension als ideale finanzielle Absicherung für die Zukunft. Die Zielgruppe sind Senioren ab 65, die Ausgaben für Pflegemaßnahmen oder die altersgerechte Adaption ihres Wohnraums mittels dieser lebenslangen Zusatzpension finanzieren wollen. Die Liegenschaft dient als Sicherheit für das Bauspardarlehen, wobei der Bausparer Eigentümer seiner Liegenschaft bleibt.

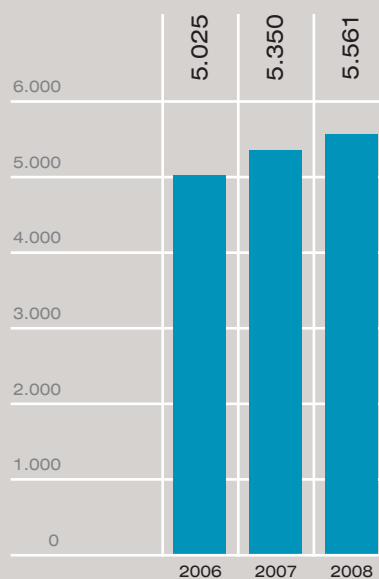
Energiesparen und dabei noch die Konjunktur ankurbeln ist der Regierung ein derart wichtiges Anliegen geworden, dass sie weitere 50 Millionen Euro für die thermische Sanierung zur Verfügung stellt. Die öffentliche Hand wird private Hausbesitzer mit einem 20%igen Zuschuss unterstützen. Das bedeutet bei einer maximalen Investitionssumme von 25.000 Euro eine Refundierung von 5.000 Euro durch den Bund, wenn das Geld für bestimmte energiesparende Maßnahmen verwendet wird. Abgewickelt wird die Förderung von den Bausparkassen, die den „Sanierungsscheck“ nach Vorlage eines aktuellen Energieausweises und Kostenvoranschlags der geplanten Investition auch auszahlen.

Die Raiffeisen Bausparkasse beteiligte sich 2008 erstmals am ÖkoBusinessPlan der Stadt Wien. Das Modul „Öko-profit“ setzt auf Senkung der Betriebskosten durch einen effizienten Einsatz von Ressourcen, die Optimierung von Produktionsabläufen und Vermeidung von Abfällen. Einige Maßnahmen, wie die Reduktion der Drucker durch Umstellung auf Multifunktionsgeräte in den Multizonen, ein Mülltrennsystem und der Verzicht auf Pappteller in der Kantine wurden bereits umgesetzt. Die Erstellung einer Umweltrechtsdatenbank und eines Abfallrechtsregisters wurden ebenfalls bereits 2008 abgeschlossen. Für die 2009 eingeleiteten Maßnahmen – eine Reduktion der Heizungs- und Kühlenergie durch Folierung der Fenster und die Einführung eines Energiedatenerfassungssystems – wurde die Raiffeisen Bausparkasse als ÖkoProfit-Betrieb 2009 ausgezeichnet.

Die Immobilienpension:
Mehr Geld im dritten Lebensabschnitt

Konjunkturmotor „Thermische Sanierung“

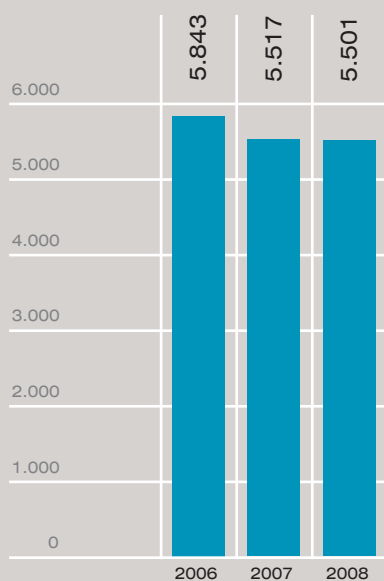
Ausleihungen
in Millionen Euro



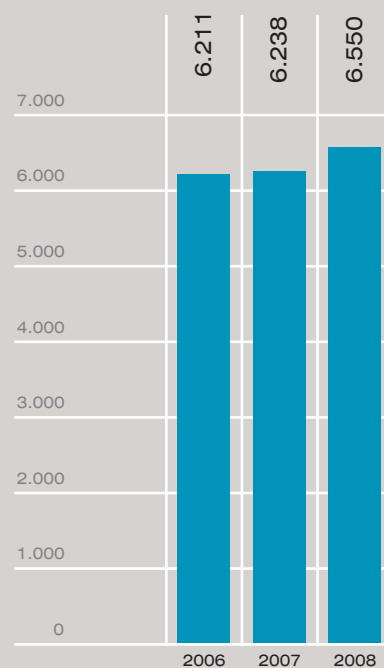
Im Blickpunkt:
der Unternehmenswert „Fördern“

In der Personalpolitik hat die Raiffeisen Bausparkasse 2008 das „Jahr des Förderns“ ausgerufen. Im Mittelpunkt stand ein Führungskräfte-Entwicklungsprogramm mit dem programmatischen Titel FIT – Führungskräfte im Training. Als Multiplikatoren in Richtung Mitarbeiter leisten Führungskräfte einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Unternehmensziele. FIT gibt ihnen einen fundierten Einblick in die verschiedenen Aspekte der Mitarbeiterführung. Gemeinsam mit dem WIFI wurden jene Themen herausgearbeitet, die in der Raiffeisen Bausparkasse eine besondere Rolle spielen. Die Wissensvermittlung in den sechs Lehrgangsmodulen – mit Schwerpunkten wie Kommunikation, Konfliktmanagement, Teamführung – war darauf ausgerichtet, den Führungskräften ein solides Repertoire an Handlungsmöglichkeiten in der täglichen beruflichen Praxis zu eröffnen. In einer Präambel wurde das Führungsleitbild der Raiffeisen Bausparkasse evaluiert.

Einlagen
in Millionen Euro



Bilanzsumme
in Millionen Euro



Die Erhöhung der Bemessungsgrundlage von 1.000 Euro auf 1.200 Euro hat das Bausparen noch attraktiver gemacht. Diese Maßnahme ist geeignet, zusätzliche Impulse im Bau- und Sanierungsgewerbe in Höhe von 600 Millionen Euro pro Jahr zu bewirken, die wiederum zusätzliche 14.000 Arbeitsplätze in der Bauwirtschaft für die Dauer eines Jahres sichern. Gemeinsam mit den niedrigen Konditionen bei der Darlehensvergabe soll dieser Konjunkturimpuls der Regierung für ein lebhaftes Neugeschäft und Nachfrage im Finanzierungsbereich sorgen. Die Energiesparbonus-Aktion der Raiffeisen Bausparkasse – für thermische Sanierungsmaßnahmen wurden 200 Euro auf das Bausparkonto des Bauherren gutgeschrieben – war ein weiterer finanzieller Anreiz, energiesparende Investitionen rasch umzusetzen. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten, wie sie für 2009 prognostiziert werden, wissen die Österreicher günstige, langfristig abgesicherte und kalkulierbare Konditionen ganz besonders zu schätzen. Daher geht die Raiffeisen Bausparkasse von einer anhaltend lebhaften Nachfrage nach Bausparverträgen für 2009 aus.

**Verwendungszweck
der vergebenen Darlehen (Anzahl)**

